

Sneek, d. 26-3-29.

Sehr verehrter Herr Professor,

Gleichzeitig mit diesen 50 Karten schicke ich die Summa Theol. des Coccejus ab, und hoffe dass Beide Sie in guter Zustand erreichen. Dass ich noch drei Wochen gebraucht habe, kommt daher, dass ich bei meiner Ankunft hier auch andere Arbeiten fand, die meine Zeit in Anspruch genommen haben. Ich freue mich nun aber doch vor Ostern fertig gekommen zu sein, da ich meine, dass Sie schon in nächster Woche abreisen wollen.

Es sind zwar diese Karten nicht alle gleich bedeutsam, Sie werden aber hoffentlich die für Coccejus wichtigen loci nicht vermissen. Die wohl dann und wann etwas langweilige Arbeit habe ich doch gern getan; nicht nur weil ich selber dabei gelernt habe, sondern auch um dadurch einigermaßen meinen Dank zeigen zu können (die ich hierbei auch noch einmal ausdrücken möchte) für Alles was ich im vergangenen Wintersemester empfangen habe. Der Aufenthalt in Münster bleibt mir eine schöne Erinnerung; er ist mir durch Ihre Vorlesungen und das Seminar und auch durch die Abende in Ihrem Hause sehr anregend gewesen zum weiteren Studium und hat mir die theologische Blickrichtung geschärft. Ich sehe jetzt auch besser als vorher was uns in der heutigen orthodoxen Theologie fehlt, besser gesagt vielleicht, was wir zuviel haben. Es ist mir auch jetzt freilich noch nicht Alles in Ihrer Theologie klar; ich hoffe aber später, wenn ich mehr darüber gedacht habe, Ihnen meine Fragen wohl schreiben zu dürfen, oder dazu noch einmal nach Münster kommen zu können.

Ich wünsche Ihnen aber jetzt erst eine gute Reise und glückliche Arbeit in der Schweiz.

Hochachtungsvoll ergeben erlaubt sich einen herzl. Gruss
Ihr

Gerrit Zeyl -